

# 1 Steckbrief zur SUP

## A.1 Titel des Plans oder Programms:

Österreichisches Programm für die Ländliche Entwicklung 2007 - 2013

## A.2 Neuerstellung oder Änderung bzw. Fortschreibung des Plans oder Programms:

Neuerstellung  Änderung bzw. Fortschreibung

## A.3 Planungssektor:

Örtliche Raumplanung, Stadtentwicklung     
 Überörtliche Raumplanung     
 EU-Förderprogramme  
 Abfallwirtschaft     
 Wasserwirtschaft     
 Tourismus  
 Verkehr     
 Naturschutz     
 Bergbau, Rohstoffgewinnung  
 Lärm, Luft, Klima     
 Energie     
 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei  
 Industrie     
 Anderes:

## A.4 Rechtsgrundlage für die SUP:

EU-VO 1698/05 vom 20. September 2005, Durchführungsverordnung Nr. 1974/06 der Kommission vom 15.12.2006

## A.5 Für die SUP verantwortliche bzw. federführende Stelle(n):

BMLFUW, Abteilung II 5 (Referat Evaluierung)

## A.6 Beteiligte Umweltstellen:

Umweltbundesamt

## A.7 Weitere Beteiligte im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung und darüber hinaus (z. B. weitere Dienststellen, Kammern, NGOs, breite Öffentlichkeit):

Ämter der Landesregierung aller Bundesländer, Land- und Forstwirtschaft  
Ämter der Landesregierung aller Bundesländer, Naturschutz  
Landwirtschaftskammer Österreich  
Landwirtschaftskammer der Bundesländer  
Politische Parteien, SPÖ, ÖVP, BZÖ, FPÖ, Grüne  
NGOs (Umweltdachverband, WWF Österreich, Birdlife Österreich, Ökobüro)  
Bundesarbeiterkammer  
Österreichischer Gewerkschaftsbund  
Wirtschaftskammer Österreich

## A.8 Weitere Informationen:

z. B. Internetadressen oder Publikationen mit Informationen zu dieser SUP

<http://land.lebensministerium.at/article/articleview/46852/1/21439>

## A.9 Kontaktperson(en) für nähere Auskünfte:

Name: DI Otto Hofer

Stelle / Abteilung: BMLFUW, Abteilung II 5, Referat Evaluierung

Telefonnummer: 01/71100-6753

Email-Adresse: [Otto.Hofer@Lebensministerium.at](mailto:Otto.Hofer@Lebensministerium.at)

## 2 Beschreibung der ausgewählten SUP-Elemente, der Erfahrungen und der Herausforderungen

### B.1 Was ist aus Ihrer Sicht bei dieser SUP nennenswert? Inwiefern?

#### 1. Beim Screening:

-

#### 2. Bei der Organisation des SUP-Prozesses inkl. Beteiligung der Umweltstellen und der Öffentlichkeit:

Der SUP-Prozess für das Ländliche Entwicklungsprogramm 2007 - 2013 war insofern ein Sonderfall, da lange Zeit nicht dezidiert feststand, ob eine SUP durchzuführen ist oder nicht. Viele Mitgliedsländer haben die Notwendigkeit einer SUP bei einem ohnedies auf die Umwelt ausgerichteten Programm nicht gesehen. Die definitive Entscheidung der Kommission, dass eine SUP zu machen ist, fiel relativ spät. Dies ist auch der Grund, dass bei dieser SUP die begleitende Phase während der Programmkonzeption nicht möglich war. Es wurde daher ein mehr oder weniger bereits fertiger Programmentwurf der SUP unterzogen. Weiters ist anzumerken, dass die SUP in relativ kurzer Zeit umgesetzt werden musste.

Zum SUP-Kriterium 2.1 - 2.2

Zu den SUP-Kriterien 2.1. - 2.4.:

Nach Start des SUP-Prozesses und Auswahl wurde die Umweltstelle ausgewählt und ein Scoping-Dokument erstellt mit Relevanzmatrix und Schutzziele und Indikatoren nach Schutzgütern und Schutzinteressen. Umweltstelle hatte die vorgeschriebene Zeit zur Begutachtung des Scoping-Dokumentes (14 Tage).

Zum SUP-Kriterium 2.5 und 2.6:

Die Stellungnahme der Umweltstelle zum Scoping-Dokument wird berücksichtigt (insbesondere Änderung bei den Indikatoren und Schutzziele) und ist auch entsprechend dokumentiert. Der fertige Umweltbericht wurde einer öffentlichen Konsultation unterzogen, für die eine Frist von rd. 5 Wochen zur Verfügung stand.

Zu SUP-Kriterium 2.7:

Der Umweltbericht wurde ins Internet gestellt. Eine zusätzliche Schaltung von Inseraten wurde nicht durchgeführt. Es wurden aber alle relevanten Stellen zusätzlich per eMail kontaktiert und darüber in Kenntnis gesetzt, dass der Umweltbericht im Internet zur Begutachtung vorliegt.

Zu den SUP-Kriterien 2.9 - 2.14:

Die eingelangten Stellungnahmen liegen in der für den SUP-Prozess verantwortlichen Abteilung auf. Eine Berücksichtigung im Umweltbericht ist erfolgt und in der Zusammenfassenden Erklärung dokumentiert. Der Umweltbericht wurde beim Beschluss des endgültigen Programmes berücksichtigt. Sowohl das Programm als auch der Umweltbericht sind im Internet veröffentlicht.

#### 3. Beim Scoping:

Beim Scoping-Dokument wurde der Untersuchungsrahmen abgesteckt und die Umweltschutzziele und Indikatoren nach Schutzgütern und Schutzinteressen festgelegt. Eine Alternativenprüfung wurde durchgeführt, auch wenn diese aufgrund des späten Zeitpunkts der SUP-Erstellung beim Programm Ländliche Entwicklung schwierig zu bewerkstelligen war. Weitere Details sind im Scoping-Dokument, das dem Umweltbericht beiliegt, zu entnehmen.

#### 4. Beim SUP-Umweltbericht:

Im SUP-Umweltbericht sind sowohl die wichtigsten Inhalte des Programms als auch die Ergebnisse des Scopings, eine umfassende Analyse des Umweltzustandes und weiters sind die sekundären, kumulativen und synergetischen Auswirkungen und damit auch die Wechselwirkungen zwischen den Schutzgütern nachvollziehbar beschrieben und bewertet.

Weitere Details: siehe Umweltbericht.

#### 5. Bei der zusammenfassenden Erklärung:

Die zusammenfassende Erklärung liegt dem Umweltbericht bei. In ihr wurde auf alle vorliegenden Stellungnahmen eingegangen und schriftlich dokumentiert, wie die Einwände berücksichtigt wurden.

6. Bei der Wirksamkeit der SUP:

-

7. Beim Monitoring:

-

8. Anderes:

**B.2 Was hat das Gelingen dieser SUP-Elemente gefördert? Wodurch?**

Für die Erstellung dieser SUP war es hilfreich bereits eine SUP - wenn auch für einen anderen Bereich - als Vorlage zu haben. Ebenso war die Einbindung eines Experten, der bereits SUP-Erfahrung hatte, gold richtig und hat die Sache erheblich erleichtert.

**B.3 Was haben Sie bei dieser SUP gelernt? Welche Erfahrungen können Sie weitergeben?**

Der systematischen Herangehensweise ist was abzugewinnen. Die Beschreibung des Umweltzustandes war informativ, wenn auch die Datenlage nicht immer befriedigend war. Die Einbindung eines SUP-Experten ist ratsam.

**B.4 Welche besonderen Herausforderungen haben sich bei dieser SUP gestellt? Ergeben sich daraus offene Fragen, die noch zu klären sind?**

Die Definition der Nullvariante war nicht ganz einfach und hat einige Irritationen ausgelöst. Die Alternativenprüfung ist in unserem Fall schwierig gewesen und bietet sich auch nicht unbedingt für jeden Bereich als zweckmässig an.